

John K. Mewes, Tel. 0 60 51/85-122 52 oder Frank Walzer, Tel. 0 60 51/85-123 20
Der Kreisausschuss, Referat Presse und Information, Postfach 1465, 63569 Gelnhausen

„Guter und lang ersehnter Neustart“

Busbetreiberwechsel auf den Linienbündeln 2 und 6: KVG stellt Änderungen vor

Main-Kinzig-Kreis. – Auf den Buslinienbündeln 2 und 6 wechseln zum Sonntag, 3. Februar, die Betreiber. Ab Sonntag sind auf den Strecken nicht mehr Fahrzeuge des Unternehmens BRH Viabus, sondern der Unternehmen Stroh sowie der Bietergemeinschaft DeinBus und VBN Nahgoldtal unterwegs. Die Änderungen stellten der Kreisbeigeordnete Winfried Ottmann sowie die KreisVerkehrsGesellschaft Main-Kinzig (KVG) im Rahmen einer Pressekonferenz in Langenselbold vor.

„Mehr als ein Jahr nach der ursprünglichen Vergabe der Linienbündel und allen unguuten Erlebnissen mit Viabus in den vergangenen Monaten herrscht ab Sonntag Klarheit und Planungssicherheit für alle Beteiligten“, brachte Verkehrsdezernent Ottmann die für ihn wesentliche Veränderung auf den Punkt. „Das ist eine gute Nachricht und ein guter und lang ersehnter Neustart, vor allem für die Kunden, aber auch für die KVG und natürlich auch für die beteiligten Unternehmen.“

Ab Sonntag, 3. Februar, wird die Bedienung des Linienbündels 2 durch das Unternehmen Stroh Bus-Verkehrs-GmbH erfolgen. Das Linienbündel 6 (Teil 2) wird durch die Bietergemeinschaft DeinBus und VBN Nagoldtal GmbH bedient, wobei das Unternehmen Heuser über die Vertragslaufzeit etwa 50 Prozent der Leistung übernehmen wird. Dies entspricht ungefähr der Kilometerleistung, die das Unternehmen auch zuvor gefahren ist. Die Fahrpläne bleiben bis auf einige Zusatzfahrten für Ronneburg und Neuberg unverändert, wobei mittelfristig noch Anpassungen denkbar sind. Wenn sich der Verkehr nach dem Betreiberwechsel eingespielt hat, setzen sich alle Beteiligten an einen Tisch und prüfen, welche Optimierungen hinsichtlich der Fahrpläne zusätzlich möglich sind.

Winfried Ottmann erwähnte im Rahmen der Pressekonferenz, dass die vergangenen Monate nicht spurlos an Kreis und KVG vorübergegangen sind. „Ich wünsche keinem verantwortlichen Politiker, eine solche Vergabe treffen zu müssen – gegen die bewährten heimischen Betriebe. Die Modalitäten waren die gängigen, die Ergebnisse klar, ebenso die Überprüfung der Ergebnisse durch Dritte und somit die Vergaben aus unserer Sicht absolut rechtssicher. Das ändert am Verdruss über den Ausgang und alles Folgende überhaupt nichts“, machte Ottmann deutlich.

„Der Main-Kinzig-Kreis und die KVG haben ihrerseits in den letzten Monaten unsere Ausschreibungsformalia für Linienbündel überprüft, auch inhaltlich Veränderungen vorgenommen,

wo es ging, und dies extern durch Juristen prüfen und absegnen lassen. Ich würde mir wünschen, an anderer verantwortlicher Stelle möge man aus dem zurückliegenden Jahr ebenfalls einige Konsequenzen ziehen“, so Ottmann, der an die lange Hängepartie vor der Vergabekammer des Landes Hessen erinnerte. Bis zuletzt habe die Vergabekammer Monat für Monat eine Entscheidung hinausgezögert, ein Urteil musste durch den Rückzug des Unternehmens BRH Viabus nicht mehr gefällt werden. „Am Ende war es der gemeinsame Druck durch die Öffentlichkeit und durch die KVG, dass Viabus ab Sonntag nicht mehr auf den Linienbündeln 2 und 6 fährt. Über die Rechtmäßigkeit der Vergabe gibt es leider bis heute kein Urteil der Vergabekammer“, bedauerte der Verkehrsdezernent.

„Service im Busangebot wieder bedeutend attraktiver“

Nun gelte der Blick nach vorn, gab Ottmann die Richtung aus, „und wir sind zuversichtlich, dass der Service im Busangebot wieder bedeutend attraktiver wird“. Dazu würden die beteiligten Unternehmen ihren ganz entscheidenden Beitrag liefern. Gemeinsam mit den Betreibern verbessert auch die KVG ihr Angebot für Pendler durch mehr Transparenz via Echtzeitdaten von verfügbaren Bussen.

Die KVG-Geschäftsführerin Sonja Landschreiber und KVG-Prokuristin Anja Preuß erläuterten das digitale Zusatzangebot der „Echtzeitdaten“: In Kürze können Pendlerinnen und Pendler ihren Bus über das Mobiltelefon genau verfolgen. Per App werden dort die Daten der Busse angezeigt. „Bei größeren Staus oder Unfällen kann es leider zu Verspätungen im Busverkehr kommen. Um Fahrgäste darüber zu informieren, werden im Linienbündel 6 und im Linienbündel 2 auf der Internetseite des Rhein-Main-Verkehrsverbunds und in der RMV-App nicht nur die fahrplanmäßigen Zeiten, sondern Echtzeitinformationen übermittelt“, erläuterte Anja Preuß.

Jeder Wechsel, ob nun im Fahrplan oder bei einem Busbetreiber, brauche immer auch etwas Zeit, um feinabgestimmt und ohne jede Störung zu laufen, so die KVG. In der Hinsicht bitte man vorab um etwas Verständnis bei den Pendlerinnen und Pendlern. Die KVG empfiehlt allen Kunden, Anregungen, Kritik oder Lob direkt über das Formular des Serviceportals des Rhein-Main-Verkehrsverbundes einzugeben: anliegen.kvg-main-kinzig.de. Die Kunden werden durch die Eingabe geführt, dadurch gehen keine wichtigen Informationen verloren; Rückfragen beim Kunden sind nicht nötig, die Anliegen können schnell bearbeitet und an die Verantwortlichen weitergegeben werden.

Eingesetzte Busflotte wird moderner

Aufgrund der langen Lieferzeit werden nicht alle vertraglich vereinbarten Fahrzeuge zum Betriebsstart für die Linienbündel 2 und 6 (Teil 2) zur Verfügung stehen. Für die Übergangszeit, so die KVG, dürfen daher andere Fahrzeugtypen fahren. Voraussetzung sei, dass es keine Kapazitätsprobleme gibt. „Die Fahrzeuge sind womöglich etwas älter, aber in einem guten und gepflegten Zustand“, sagte Sonja

Landschreiber. „Die Busflotte wird insgesamt moderner. Schon jetzt werden zwei besondere Fahrzeugtypen zum Betriebsstart zum Einsatz kommen, ein überlanger Gelenkbus ‚CapaCity‘ und ein Hybridbus.“

Eine Herausforderung für jedes Busunternehmen ist die derzeitige Fahrersituation auf dem gesamten Markt. Nicht jeder verfügbare Busfahrer kann gute Deutschkenntnisse vorweisen. Die Unternehmen wollen jedoch mit gezielten Maßnahmen wie Sprachkursen diese Defizite der Fahrer abzubauen. Des Weiteren erhalten die Fahrer Schulungen zu Tarif- und Beförderungsbestimmungen. Alle Fahrer haben vor dem Betriebsstart Streckenschulungen erhalten und verfügen somit über die entsprechenden Ortskenntnisse.